

Kommunen und Firmen einig: „MINT frühzeitig erlebbar machen“

Jugendtechnikscheule und MINT-Verein: „Manchmal braucht es diese Anreize von außen“. Im Herbst 2025 startet auf dem Campus Bad Mergentheim ein Pilotprojekt.

Von Linda Hener

Main-Tauber-Kreis. Mathematik, Naturwissenschaft, Informatik und Technik – abgekürzt MINT – wird eine hohe Priorität zugeschrieben. Kinder und Jugendliche sollen dafür begeistert werden. Davon sind Kommunen, Unternehmen und weitere Organisationen im Main-Tauber-Kreis fest überzeugt und engagieren sich als Mitglieder im MINT-Verein und im Rahmen der Jugendtechnikscheule.

2023 wurde der Verein „MINT-Region Main-Tauber“ in Bad Mergentheim gegründet. Der Verein als Träger der Jugendtechnikscheule (JTS) hat sich zum Ziel gesetzt, die MINT-Aktivitäten in der Region stetig auszubauen und damit das Interesse von Kindern und Jugendlichen an MINT-Themen zu steigern. Während der Mitgliederversammlung im Frühjahr erklärten Vertreterinnen und Vertreter einiger Kommunen und Organisationen, weshalb sie die Mitgliedschaft im MINT-Verein wahrnehmen und welche Art von MINT-Projekten schon umgesetzt wurden oder geplant sind. Die FN haken dazu noch einmal bei verschiedenen Akteuren im Rahmen der laufenden Serie über die Jugendtechnikscheule nach.

Joachim Markert, Bürgermeister der Stadt Grünsfeld bezeichnet die Maßnahmen der JTS als eine Bereicherung für Schulen und Kindergärten: „Ich denke dabei an die eigene Kindheit und Schulzeit zurück und mir hätte eine solche Möglichkeit, Technik erlebbar zu machen, sehr geholfen. Ich wäre wahrscheinlich gar nicht im Verwaltungs-, sondern in einem Technikberuf gelandet (lacht). Manchmal braucht es diese Anreize von außen, um in eine Rich-



Iris Lange-Schmalz, die Geschäftsführerin der JTS, wirbt mit Begeisterung für die MINT-Themen.

tung zu gehen.“ Ein Anlass für die Mitgliedschaft der Stadt Grünsfeld sei auch der „Industriepark an der Tauber“, den man zusammen mit Stadt Lauda-Königshofen betreibt: „Die Geschäftsführung liegt bei uns und so bekommen wir den Fach-



Die Jugendtechnikscheule will MINT-Themen im Main-Tauber-Kreis voranbringen. Das Bild entstand bei der Mitgliederversammlung des MINT-Vereins.

BILDER: LINDA HENER

kräftemangel dort mit. Das sind wichtige Unternehmen für die Kommune und jeder sucht händierend Mitarbeitende und Auszubildende.“ Die JTS sei ein Baustein, den eigenen Betrieb langfristig interessant zu machen, und um zu zeigen, dass eine Karriere im Taubertal möglich sei.

Prof. Kim Linsenmayer, Leiterin des Campus Bad Mergentheim der DHBW Mosbach, gibt an, dass die Duale Hochschule den großen Bedarf der Unternehmen sehe, die Plätze der DHBW-Studiengänge mit qualifizierten Studierenden zu besetzen: „Für uns ist wichtig und wir bemühen uns, dass unsere Partnerunternehmen die Plätze belegen können.“ Dabei würde die DHBW das Ziel verfolgen, „das Spektrum der Studierenden, Stichwort Diversity, zu vergrößern.“ Im Herbst 2025 starte auf dem Campus Bad Mergentheim ein Pilotprojekt, in dem Studierende des Studiengangs Wirtschaftsinformatik Kindern und Jugendlichen MINT-Themen näher bringen: „Wer kann MINT besser vermitteln, als die Studierenden selbst? Dazu wollen wir ihnen Freiraum geben und je nachdem, für welches Thema sie brennen, können sie eigene Schwerpunkte setzen.“ Nachdem DHBW-Professoren wie Volker Siegmund und Carsten Müller bereits sehr im MINT-Bereich aktiv seien, solle dieser Schritt eine Struktur für die MINT-Vermittlung innerhalb der DHBW schaffen.

Frank Menikheim, Bürgermeister der Gemeinde Igersheim erklärt: „Das Unternehmen Wittenstein ist die Keimzelle des MINT-Vereins und so

ist es für die Gemeinde Igersheim, Sitz der Firma, selbstverständlich, dass wir mit unseren Schulen und Werkräumen mit dabei sind.“ Zu seinem 80. Geburtstag bekam Dr. Manfred Wittenstein den „MINT-Radweg“ als gemeinsames Geschenk von der Gemeinde Igersheim und der Firma Wittenstein übergeben. Die Gemeinde kümmere sich künftig um dessen Unterhaltung. Der Weg sei mit fünf Stationen fertiggestellt und führe von der Herrenwiesenstraße in Igersheim, dem früheren Firmensitz, zur jetzigen Firmenzentrale in Harthausen. „Wir haben verschiedene MINT-Stationen aufgebaut, die zur Erfahrung mit den Themen beitragen sollen.“ So stünden an der ersten Station Zahnräder hinter Glas, an denen man Stifte verändern könne und sehe, wie sich die Bewegung der Zahnräder verändert. Auch gebe es ein „Hamsterrad“, in dem Kinder laufen könnten, und eine „Da Vinci-Brücke“, die aus verkeilten Holzstücken bestehe. Frank Menikheim lobte mit Blick auf die MINT-Ausrichtung die Jugendarbeit seiner Gemeinde, hob das vielfältige Ferienprogramm sowie den Werkstattcontainer am Jugend- und Kulturzentrum („Juki“) hervor.

Paul Gehrig, Geschäftsführer des Stadtwerks Tauberfranken, betont: „Wir halten die Mitgliedschaft für extrem wichtig, weil wir wollen, dass wir zukünftig in unserer Region junge engagierte Leute haben. Wir merken, umso früher wir die Jugendlichen für ‚MINT‘ begeistern, desto eher können wir sie abholen und für Folgethemen gewinnen.“ Das Stadt-

werk kooperiere aus diesem Grund mit Schulen und Ausbildungsinitiativen und unterstütze Aktionen sowie Veranstaltungen, die die MINT-Begeisterung fördern.

Joachim Döffinger, Bürgermeister der Gemeinde Assamstadt, merkt an, dass Kinder und Jugendliche frühzeitig Spaß an MINT-Themen gewinnen sollten, um so mögliche Klischees im Kopf gar nicht entstehen zu lassen. „Vor allem Schülerinnen hilft es eventuell, eine Zurückhaltung zu verlieren und Spaß an technischen und naturwissenschaftlichen Unterrichtsstunden zu finden.“ Bei MINT-Aktionen seiner Gemeinde habe er in strahlende Gesichter geschaut: „So soll es sein, ohne Angst, etwas kaputt zu machen, einfach ausprobieren.“ Der Bürgermeister würdigte das Team hinter dem MINT-Verein: „Das sind Menschen

mit Engagement, die wirklich etwas umsetzen.“ Dieses Engagement werde gerne von den Kommunen breit unterstützt.

Marcel Doege, Leiter der Unternehmensentwicklung Volksbank Neckar Odenwald Main Tauber sagt: „Wir als regionale Volksbank haben eine Verpflichtung vor Ort und das heißt, wir wollen die Region stärken und ihr etwas zurückgeben.“ Der Main-Tauber-Kreis sei geprägt von Firmen, die im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich tätig seien, und mit dem Thema Fachkräftemangel konfrontiert werden würden. „Wir sind in dieser Situation Partner und wenn wir ein Projekt zusammen voranbringen können, indem wir Räumlichkeiten oder ähnliches zur Verfügung stellen – oder ein Netzwerk aufmachen können, dann tun wir das gerne.“



Positive Entwicklungen gibt es einige zu berichten – bei der Mitgliederversammlung des MINT-Vereins kamen sie auch zur Sprache.

Vortrag über Kneipplehre

Bad Mergentheim. In der Vortragsreihe Kneipplehre – Früher und Heute, „Heilkräuter & Spagyrik“, findet am Dienstag, 10. Juni, um 19.30 Uhr im Kurhaus, Kursaal, ein Vortrag mit Beate Rauch, Heilpraktikerin statt.

Dass Sebastian Kneipp ein Freund der Pflanzenheilkunde war, ist weithin bekannt. Dieser Vortrag wird vom Institut für Bad Mergentheimer Kurmedizin, Gesundheitsbildung und medizinische Wellness organisiert. Es wird Eintritt erhoben. Informationen erhält man unter Telefon 07931/9650 oder unter gesundheitsberatung@kur-badmergentheim.de.

Wandern durch die Jahreszeiten

Bad Mergentheim. Auf sieben Routen können Inhaber der Kur- und Gästekarte/Jahres-Einwohnerkarte jeden Samstag außer an Feiertagen beim „Wandern durch die Jahreszeiten“ den Zauber der Natur erleben. Treffpunkt der zirka zehn Kilometer langen, rund dreistündigen Wanderung, die von einem Wanderführer der Naturschutzgruppe Taubgrund geleitet wird, ist um 14 Uhr an der Fontäne vor dem Haus des Gastes im Kurpark. Festes Schuhwerk, wetterangepasste Kleidung sowie ein Getränk sind erforderlich. Informationen im Gäste-Service im Haus des Gastes im Kurpark unter Telefon 07931/9650 oder unter gesundheitsberatung@kur-badmergentheim.de.

Volkshochschule geschlossen

Bad Mergentheim. Das Büro der Volkshochschule in Bad Mergentheim bleibt in den Pfingstferien von Montag, 9., bis einschließlich Freitag, 13. Juni, geschlossen. Außerdem ist das Büro am Freitag, 20. Juni, geschlossen. Alle Kurse laufen wie geplant weiter. Eine Kursanmeldung ist jederzeit online möglich unter www.vhsmgld.de.

Historischer Wachaufzug

Bad Mergentheim. Das Historische Schützen-Corps Bad Mergentheim führt am Freitag, 6. Juni ab 20.30 Uhr einen historischen Wachaufzug auf. Hierzu marschiert das Corps vom Torwachhaus in der Mülhwehrstraße zum Schloss. Im Mittelpunkt stehen die oberamtlichen Bekanntmachungen aus der damaligen Zeit. Der Hornistenzug wird den abendlichen Auftritt umrahmen, der mit einem Salut aus historischen Vorderladergewehren endet. Die Aktiven des Historischen Schützen-Corps treffen sich in voller Uniform, mit Gewehr zum Salut und Instrument zum Spiel mit den Bürgerfrauen bereits um 19.45 Uhr am Torwachhaus in der Mülhwehrstraße.

Das FN-Turmblasen geht nun wieder weiter

Stiftung der Fränkischen Nachrichten: Mit Ensembles der Blaskapelle Löffelstelzen. Am Freitag, 6. Juni, auf dem Deutschorndenplatz.

Bad Mergentheim. Eine liebgewonnene Tradition erwacht aus ihrem wohlverdienten Winterschlaf: Das Turmblasen wird jetzt wieder am jeweils ersten Freitag im Monat die Bad Mergentheimer Bürger und Gäste der Stadt musikalisch auf das Wochenende einstimmen.

Diese seit 70 Jahren bestehende Stiftung der FN – das einst vom legendären Chefredakteur Fritz Behr ersonnene Geschenk an Mergentheim, seine Einwohner und Gäste – wird traditionell von einem Turmbläser im Bläserturn des Schlosses gestaltet. Nur einmal – während der Corona-Pandemie – fiel das Turmblasen aus, so dass man 2025 nun die 70. Auflage feiern kann. Solo-



Die Blaskapelle Löffelstelzen übernimmt zukünftig die Tradition des Turmblasens.

BILD: BARBARA KURZ

trompeter Maximilian Ortmeier war Anfang Mai letztmals als Turmbläser zu erleben. Aus persönlichen Gründen beendete er nach über zehn Jahren sein Engagement, das er 2014 als Nachfolger von Uwe Kurz angetreten hatte.

Ab nun wird die Blaskapelle Löffelstelzen die schöne Tradition des Turmblasens, einer Stiftung der Fränkischen Nachrichten, übernehmen. Einmal im Monat, in der Regel am ersten Freitag, wird ein Quartett des Musikvereins aus dem Bad Mergentheimer Teilort Löffelstelzen vom Turm oder aus dem Roten Saal des Deutschorndenschlosses musizieren. Die Besetzung des Quartetts wird variabel sein, das heißt, es kom-

men unterschiedliche Musikerinnen und Musiker zum Einsatz. Das ist der Unterschied zu den vergangenen Jahrzehnten, in denen es einen festen Turmbläser gab.

Die Blaskapelle Löffelstelzen möchte damit nicht nur eine liebgewonnene Tradition bewahren und weiterführen, sondern auch den jungen Musikerinnen und Musikern des Vereins die Möglichkeit eröffnen, in kleiner Besetzung vor Publikum zu spielen. Der Musikverein „Blaskapelle Löffelstelzen“ 1968 kann auf eine lange Tradition zurückblicken.

Im Jahr 2018 feiert die Blaskapelle ihr 100-jähriges Bestehen. Der musikalische Klangkörper besteht aktuell

aus rund 40 Musikerinnen und Musikern. Das Repertoire reicht von traditioneller Blasmusik bis hin zu modernen Arrangements.

Am Freitag, 6. Juni, wird nun erstmals um 21 Uhr ein Quartett der Blaskapelle Löffelstelzen aus dem Roten Saal des Residenzschlosses am Deutschorndenplatz spielen, um die Gäste und Einwohner mit schönen Melodien zu erfreuen.

Das Quartett besteht aus Elke Mittnacht, Flügelhorn, Gerd Löh, Flügelhorn, Frank Mittnacht, Tenorsaxophon und Klaus Lang, Tuba. Um 20.30 Uhr bereits findet der Wachaufzug mit dem Historischen Schützen-corps auf dem Deutschorndenplatz statt.

fn